



MCO
MyComplianceOffice

PYTHAGORAS

**Integrated Solutions for KYC & AML
Compliance Screening and Monitoring
Automated. Daily. Efficient.**



MCO
MyComplianceOffice

PYTHAGORAS

Übersicht der relevanten Vorschriften 2025. EU und DACH

Christine Winkler

Jan. 2025



MCO
MyComplianceOffice

PYTHAGORAS

Inhalt

1. Einführung
2. Wesentliche Neuerungen im Jahr 2025
3. Hierarchische Implementierung in der EU und deren Auswirkungen auf die DACH-Region
4. Gefahren und Konsequenzen aus der Perspektive der Compliance
5. Zeitplan 2025: Neue Bestimmungen treten in Kraft
6. Handlungsempfehlungen für regulierte Unternehmen.



Das Jahr 2025 bringt für regulierte Unternehmen in der EU sowie in der DACH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz) zahlreiche Neuerungen im Bereich Compliance. Diese Änderungen betreffen insbesondere die Bereiche der Bekämpfung von Geldwäsche (AML) und der Identitätsprüfung im Rahmen von Know Your Customer (KYC). Unternehmen sind angehalten, frühzeitig geeignete Massnahmen zu ergreifen, um den gesetzlichen Anforderungen gerecht zu werden und Risiken zu minimieren.

Diese Übersicht fungiert als Leitfaden, um regulatorische Anforderungen im Bereich AML und KYC frühzeitig zu identifizieren und geeignete Strategien zur Einhaltung zu entwickeln.



2. Wesentliche Neuerungen im Jahr 2025

AMLA: Die Anti-Geldwäsche-Behörde der Europäischen Union wurde 2021 als Teil des EU-Pakets zur Bekämpfung der Geldwäsche vorgeschlagen. Die Behörde nimmt Mitte 2025 ihre Arbeit auf. Ihr Hauptziel ist es, eine zentrale Aufsicht über die Massnahmen zur Bekämpfung der Geldwäsche in der gesamten EU zu gewährleisten und Finanzinstitute mit hohem Risiko direkt zu beaufsichtigen.

- Sitz in Frankfurt, Deutschland.
- EU-Behörde mit führender Rolle bei der Überwachung der Geldwäschebekämpfung.

Es wird erwartet, dass die Anti-Geldwäsche-Behörde (AMLA) strenge Strafen für Verstöße gegen die Vorschriften zur Bekämpfung der Geldwäsche (AML) und der Terrorismusfinanzierung (CTF) verhängen wird. Zu den wichtigsten Sanktionen gehören:

1. **Geldbussen:** Die AMLA wird befugt sein, Geldstrafen in Höhe von bis zu 10 % des weltweiten Jahresumsatzes eines Unternehmens oder 10 Millionen Euro zu verhängen, je nachdem, welcher Betrag höher ist.
2. **Schädigung des Rufs:** Öffentliche Bekanntmachungen über Verstöße, die den Ruf des Unternehmens schädigen und das Vertrauen der Kunden untergraben.
3. **Betriebliche Beschränkungen:** Mögliche Aussetzung der Geschäftstätigkeit oder Auferlegung strengerer Compliance-Verpflichtungen für nicht konforme Unternehmen.
4. **Persönliche Haftung:** Leitende Angestellte und Compliance-Beauftragte könnten persönlich bestraft werden, einschliesslich Geldstrafen oder Verbot, Führungspositionen in beaufsichtigten Unternehmen zu bekleiden.
5. **Strafrechtliche Verfolgung** (in Abstimmung mit den nationalen Behörden): Schwerwiegende Verstöße, insbesondere im Zusammenhang mit Geldwäsche oder Terrorismusfinanzierung, könnten zu strafrechtlichen Ermittlungen und Verfolgungen führen.

Diese Massnahmen unterstreichen den Schwerpunkt der AMLA auf der Gewährleistung der Rechenschaftspflicht und der Abschreckung von Finanzkriminalität.

EU Single-Rulebook: Das einheitliche EU-Regelwerk ist Teil des umfassenderen EU-Rechtsrahmens, einschliesslich der Aktualisierungen des 2021 vorgeschlagenen Pakets zur Geldwäschebekämpfung.

Wesentliche Elemente des einheitlichen Regelwerks werden ab 2025 schrittweise in Kraft treten und mit der Einführung des GwG und anderen regulatorischen Aktualisierungen übereinstimmen.

- Umsetzung der neuen KYC-Verfahren und vollständige Umsetzung des EU Single Rulebook.
- Harmonisiert das europäische Bankenaufsichtsrecht durch Leitlinien & Empfehlungen der EBA (Europäische Bankenaufsichtsbehörde).
- Besteht aus einer Reihe von Rechtsvorschriften.
- Verbindlich für alle Finanzinstitute

Das EU Single Rulebook führt strengere und harmonisierte Strafen für Verstöße gegen die Vorschriften zur Bekämpfung von Geldwäsche (AML) und Terrorismusfinanzierung (CTF) in allen EU-Mitgliedstaaten ein. Zu den wichtigsten Sanktionen gehören:

1. **Bussgelder:** Die Mitgliedstaaten müssen bei schwerwiegenden Verstößen Strafen von bis zu 10 % des gesamten Jahresumsatzes eines Unternehmens oder 10 Millionen Euro verhängen, je nachdem, welcher Betrag höher ist.
2. **Administrative Massnahmen:** Unternehmen, die die Vorschriften nicht einhalten, müssen mit Einschränkungen ihrer Geschäftstätigkeit rechnen, einschliesslich Beschränkungen des Marktzugangs oder der Aussetzung bestimmter Geschäftstätigkeiten.
3. **Reputationsstrafen:** Öffentliche Bekanntgabe von Verstößen, die den Ruf eines Unternehmens und das Vertrauen der Kunden schwer schädigen können.
4. **Persönliche Sanktionen:** Leitende Angestellte oder Compliance-Beauftragte können mit persönlichen Geldstrafen oder dem Verbot, Führungsaufgaben in beaufsichtigten Unternehmen zu übernehmen, belegt werden.
5. **Verschärfte Aufsicht:** Anhaltende Nichteinhaltung von Vorschriften könnte eine verschärfte behördliche Kontrolle nach sich ziehen, einschliesslich häufigerer Prüfungen und Meldepflichten.

Das einheitliche Regelwerk soll die Durchsetzung in der gesamten EU vereinheitlichen und sicherstellen, dass Verstöße unabhängig vom Mitgliedstaat mit einheitlichen und strengen Konsequenzen geahndet werden.

MiCA: Die Verordnung über Märkte für Kryptoanlagen (Markets in Crypto-Assets Regulation, MiCA) wurde 2023 formell verabschiedet und ist Ende 2024 Kraft getreten.

Im Januar 2025 gilt durch MiCA ein einheitlicher Rechtsrahmen für Krypto-Assets in der EU, der mehr Transparenz, Anlegerschutz und Marktintegrität gewährleistet.

- **Aufsicht durch FMA in Österreich**
- **Ziel: Regulierung für Kryptowährungen und -dienstleistungen ein, die bisher unberücksichtigt blieben.**

Die Verordnung über Märkte für Kryptoanlagen (Markets in Crypto-Assets Regulation, MiCA) schafft einen einheitlichen Rahmen für Sanktionen in der EU, um die Einhaltung der Vorschriften für Kryptoanlagen sicherzustellen. Zu den wichtigsten Sanktionen gehören:

1. **Geldbussen:** Bei schwerwiegenden Verstößen können die Behörden Geldbussen von bis zu 15 Millionen Euro oder 15 % des weltweiten Jahresumsatzes des Unternehmens verhängen, je nachdem, welcher Betrag höher ist.
2. **Schädigung des Rufs:** Öffentliche Bekanntgabe von Verstößen, was zu einem potenziellen Vertrauensverlust bei Anlegern und Interessengruppen führt.
3. **Lizenzentzug:** Unternehmen, die die Vorschriften nicht einhalten, müssen mit der Aussetzung oder dem Entzug ihrer Zulassung zum Betrieb in der EU rechnen.
4. **Persönliche Haftung:** Leitende Angestellte und Compliance-Beauftragte können mit Geldstrafen oder dem Ausschluss von Führungspositionen im Finanzsektor belegt werden.
5. **Marktbeschränkungen:** Unternehmen können daran gehindert werden, bestimmte Krypto-Assets oder -Dienstleistungen anzubieten, bis die Compliance wiederhergestellt ist.

Die MiCA zielt darauf ab, ein hohes Mass an Verbraucherschutz, Marktintegrität und Finanzstabilität zu gewährleisten, und hat erhebliche Konsequenzen für Unternehmen, die ihre Anforderungen nicht erfüllen].

4. Risiken und Folgen aus der Perspektive der Compliance

4. Risiken und Folgen aus der Perspektive der Compliance

4.1 Risiken für regulierte Unternehmen

- **Erhöhtes Haftungsrisiko:** Mit der 6. Geldwäscherichtlinie (6AMLD) und dem AMLA wird die Verantwortung auf die Unternehmensleitung und die Compliance-Beauftragten ausgeweitet. Dies führt zu einem erhöhten Risiko persönlicher Haftung.
- **Strengere Sanktionen:** Verstöße gegen die Anforderungen an die Geldwäschebekämpfung (AML) und die Identitätsprüfung (KYC) können zu erhöhten Geldstrafen und einem Verlust an Reputation führen.
- **Komplexere Anforderungen:** Die Harmonisierung durch das EU Single Rulebook kann nationale Abweichungen nicht vollständig ausschliessen, was Unternehmen vor operative Herausforderungen stellt.
- **Technologische Anpassungen:** Unternehmen, die keine digitalen Identitätslösungen oder aktualisierten Überwachungssysteme implementieren, setzen sich dem Risiko technischer Rückstände und regulatorischer Verstöße aus.

4. Risiken und Folgen aus der Perspektive der Compliance

4.2 Auswirkungen der Neuregelungen

- **Erweiterte Sorgfaltspflichten:** Unternehmen sind gefordert, individueller vorzugehen und umfassende Datenanalysen durchzuführen.
- **Mehr Kontrolle durch das GwG:** Grenzüberschreitende Aktivitäten unterliegen einer zentralen Überprüfung, was eine erhöhte Transparenz erfordert.
- **Veränderte Arbeitsabläufe:** Die Implementierung neuer Standards wie KYC-Updates und strengerer Transparenzvorschriften erfordert umfassende Schulungen und interne Prozessanpassungen.
- **Wettbewerbsdruck durch Compliance:** Unternehmen, die AML- und KYC-Massnahmen effektiver implementieren, können sich einen Wettbewerbsvorteil sichern, während Nachzügler mit Reputationsrisiken konfrontiert werden.

5. Zeitplan 2025: Neue Bestimmungen treten in Kraft

NEUE VERORDNUNGEN TRETEN IN KRAFT

Januar 2025

MiCA - FMA Österreich

Strengere Transparenzvorschriften für Finanztransaktionen.

- Aufsicht durch FMA in Österreich
- Regulierung für Kryptowährungen und -dienstleistungen ein, die bisher unberücksichtigt blieben.

Juni 2025

AMLA

Die AMLA, die EU-Behörde zur Bekämpfung der Geldwäsche, nimmt ihre Arbeit auf.

- Sitz in Frankfurt, Deutschland.
- EU-Behörde mit führender Rolle bei der Überwachung der Geldwäschebekämpfung.

Dezember 2025

EU Single Rulebook

Abschluss der Umsetzung der neuen KYC-Verfahren und vollständige Umsetzung des EU Single Rulebook.

- Harmonisiert das europäische Bankenaufsichtsrecht durch Leitlinien & Empfehlungen der EBA (Europäische Bankenaufsichtsbehörde).
- Besteht aus einer Reihe von Rechtsvorschriften.
- Verbindlich für alle Finanzinstitute



6. Empfehlungen für regulierte Unternehmen

6. Empfehlungen für regulierte Unternehmen

Aktualisieren Sie die AML- und KYC-Systeme:

- Implementierung innovativer Softwarelösungen zur Identitätsverifizierung und Transaktionsüberwachung in Übereinstimmung mit den EU-Vorgaben.
- Schulung und Sensibilisierung:
- Informieren Sie Ihre Mitarbeitenden über die neuen Anforderungen des GwG und der MiCA und schulen Sie sie regelmässig.

Prozesse optimieren:

- Optimieren Sie Arbeitsabläufe, um den strengen Anforderungen an die Transparenz sowie den Vorgaben des einheitlichen Regelwerks der EU gerecht zu werden.

Suchen Sie externe Hilfe:

- Zusammenarbeit mit spezialisierten Compliance-Experten zur Implementierung komplexer Vorschriften.
- Stellen Sie eine ordnungsgemässe Dokumentation sicher.
- Überprüfen und aktualisieren Sie interne Richtlinien, um die Einhaltung der neuen Vorschriften zu gewährleisten.



Hier klicken, um uns zu
kontaktieren!



Oder hier
scannen und
Kontaktseite
aufrufen



MCO
MyComplianceOffice

PYTHAGORAS



MCO | PYTHAGORAS
MyComplianceOffice

Thank you!